

Emma_Hermine

Im Schatten des Dunklen Lord

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hier geht es um Draco Malfoy. Es spielt 2 Jahre nach dem Fall des Dunklen Lords.

Es kam sozusagen ein Nachfolger von ihm. Er war noch grausamer als er dessen Namen nicht genannt werden durfte. Es war Dracos Vater Lucius Malfoy. Er brachte seinen Sohn Draco zum verzweifeln. Draco gerät in eine Verbotene Liebe zwischen ihm und ... , Ein großer Kampf und noch viele andere schreckliche Dinge. Sein Vater richtete viel Unheil an, und Draco wusste nicht mehr was er tun sollte bis er...

Alle Figuren und Orte gehören J.K. Rowling.

Vorwort

Diese FF hab ich geschrieben, wo ich noch seeeeehr klein war, es war damals meine aller erste =)

Ich persönlich finde es noch sehr niedlich, wie ich das geschrieben habe (ich war damals noch im Grundschulalter :D), vor allem wo ich da soooo extrem viele Rechtschreibfehler drin hab xD

Die Kapitel sind auch seeeeeehr kurz (mein Gott, wie hab ich das damals als Kapitel bezeichnet?! ^^) aber naja, ich hoffe sie gefällt euch trotzdem :)

Alle Charaktere und Orte gehören natürlich unserer genialen Joanne K. Rowling!

Inhaltsverzeichnis

1. Tränen,Blut und Tod im Wind
2. Rettung in letzter Sekunde
3. Das Ziel erreicht
4. Ein kleines helles Licht in der Dunkelheit des Bösem
5. In der Höhle
6. Eine schreckliche Botschaft
7. Die abweisung des Jahres
8. Alles nur für Ginny
9. Nur ein Ausrutscher?
10. Tausend Gedanken und doch kein Einfall
11. The Battle 1
12. In der Falle
13. Rauch in der Luft
14. Mit Teamwork schafft man alles
15. Eine Frage die das ganze Schicksal entscheidet

Tränen, Blut und Tod im Wind

Draco schlug mit einem Ruck die Augen auf und blickt sich um. Er lag auf einem kahlen Stück Wald. An seinem Körper hingen nur noch Fetzen, die einmal ein Umhang und eine Hose darstellen sollten. Als er sich aufrichten wollte, spürte er einen tiefen Schmerz in seiner Brust. Er zwang sich jedoch aufzustehen. Als Draco stand, blickte er an sich hinunter. Mit großem Schrecken sah er einen tiefen Schlitz, der quer durch seine Brust ging. Aber nicht nur dies versetzte ihm zum erschrecken. Draco hatte auch viele kleinere Wunden an seinem Körper. Mit Tränen vor Schmerz und Verzweiflung suchte er nach seinem Zauberstab. Also, in seiner Nähe war er schon mal nicht. Stellte Draco nach einer Weile fest. Also lief er so gut es ging durch, was noch von der Lichtung übrig war (da am vorrigen Tag eine große Schlacht zwischen seinem Vater und seinen Todesstern gegen den Orden stattfand). Er suchte den Boden ab und plötzlich sah Draco ihn. In zwei Teile zerlegt fand er ihn neben einem Baumstumpf. Nun brach er richtig in Tränen aus. Warum musste es gerade ihm passieren, dass er immer der dumme Oberidiot sein musste? Als so vor sich hin schluchzte, meinte er immer wieder: „Warum musste es nur passieren? Warum?“ Dies ging eine ganze Weile so.

Draco dachte über die vielen Hexen und Zauberer nach, die im gestrigen Kampf gestorben sind und warum sein Vater bloß so grausam war.

Bei diesen Gedanken verlor er wieder das Bewusstsein.

Rettung in letzter Sekunde

Noch immer war Draco ohnmächtig. So hilflos und gradezu wilden Tieren oder anderen Zauberern ausgeliefert, war er noch nie. Nun lag er da, so wie noch nie. In dieser Zeit, war er in seinem Kopf im Meer. Er versank dort drinnen und wollte wieder nach oben an die Oberfläche um Luft zu bekommen. Draco kämpfte gegen die Bewusstlosigkeit an. Er versuchte es immer wieder. Doch er schaffte es einfach nicht. Schließlich gab er es auf, und lies sich immer mehr in das dunkel scheinende Meer sinken.

Doch da! Ein Licht! Draco kam der Oberfläche immer näher. Als er endlich an der Oberfläche angelangt war, schlug er blitzschnell die Augen auf. Denn das Licht, das er gesehen hatte, war die Sonne die ihn nun von oben herab etwas an der Nase kitzelte.

Draco konnte sich nicht mehr daran erinnern was er, während er ohnmächtig war, gedacht hatte. Erstaunlicher Weise, wusste Draco aber noch, was er davor getan hat.

Er blieb noch etwas liegen bis er(bestimmt waren schon mehrere Stunden vergangen) sich dazu bewegen konnte aufzustehen. Als er da so mit seiner aufgeschlitzten Brust da stand. Er widerstrebe sich stehen zu bleiben, da ihm immer noch alle Knochen wehtaten. Draco schaute sich dann um, ob irgendwelche Kräuter da waren um seine Brust und die anderen Verletzungen zu korrieren(obwohl er in Kräuterkunde nie wirklich aufgepasst hatte). Aber Draco entdeckte schließlich doch etwas was ihm helfen kann. Er wusste zwar nicht wie es hieß, aber Draco erkannte es an deren Form. Dann suchte er noch nach anderen Sachen, um einen Zeubertrank brauen zu können. Schließlich war er schon immer in Zaubertränke gut. Draco benutzte einen Zerbeulten Kessel den er in der Nähe fand, um dadrin den Zaubertrank zu brauen. Draco sprang fast in die Luft vor Freude, das er etwas gefunden hatte, das ihm half.

Er mischte den Zaubertrank nun an. Wobei Draco merkte, das er mit jeder Sekunde schwächer wurde. Mit letzter Kraft wurde er fertig und er trank den Zaubertrank schnell aus.

Er spürte schnell, wie es ihm besser ging.

Nun war Draco wieder voller Lebenskraft, und er beschloss auf dem schnellsten Wege in die Winkelgasse zu gelangen, um sich einen neuen Zauberstab und etwas Neues zum Anziehen zu besorgen.

Das Ziel erreicht

Draco war sehr müde von dem langen Weg, den er zurückgelegt hatte. Als er endlich vor dem Tropfenden Kessel stand und eintrat, glotzten ihn viele Leute verwundert an. Bestimmt sah er sehr komisch in dem aufzug aus. Und da viele Leute angst vor ihm hatten, da Draco ja durch seinen grausamen Vater bekannt war, wichen die meisten ängstlich zurück. Als er durch den Raum ging hatte er ein mulmiges Gefühl in der Magengrube. Aber sobald er daran gedacht hatte, bald schon einen neuen Zauberstab und vernünftige sachen zu bekommen wurde ihm warm ums Herz. Als Draco endlich vor der Mauer stand die zur Winkelgasse führte, und eintrat überrumpelte ihn eine große Menschen masse die auf dem Weg nach draußen war. Er lief so gut es ging in Richtung Gringotts um sich Geld zu holen. Als er durch das große Portal ging, sah Draco den Spruch:

Fremder, komm du nur herein
Hab Acht jedoch und bläu's dir ein,
Wer der Sünde Gier will dienen,
Der wird voller Pein verlieren.
Wenn du suchst in diesen Hallen,
Einem Schatz dem du verfallen,
Dieb, sei gewarnt und sage dir,
Mehr als Gold harrt einer hier.

Er lächelte bei diesem wohl bekannten spruch besonnen und ging weiter. Draco lief durch die große die Hogwarts ähnliche Eingangshalle hinüber zu einem der vielen Kobolde die ihm gegenüber waren. Als er sich Geld geholt hatte und wieder in der Menschenmenge war hatte Draco sich zwischen vielen Hexen und Zauberern hinüber zu Madam Malkin's Anzüge für alle gelegenheiten hindurch. Als er vor der Tür stand, die in den Laden führte musste er sich erst einen ruck geben einzutreten. Weil sie bestimmt angst vor ihm hatten, da sein Vater jetzt quasi so schlimm wie Voldemort. Aber schließlich trat er doch ein. Madam Malkin schaute zwar nicht erfreut als er in den Laden kam, aber sie ging zu ihm rüber und fragte: „Was kann ich für sie tun Mr. Malfoy?“ Wobei sie ihn mit einem eigenartigen Gesichtsausdruck drauf hatte. Aber Draco bemerkte den Blick nicht. Er sagte Madam Malkin was er brauchte und sie gab ihm das was er verlangte. Sie kam ihm etwas komischer und und anscheinend ängstlicher vor, als sie ihn bediente. Als er aus dem Laden rauskam, trug er einen Marin blauen Umhang, eine schwarze Hose und einen Grünen Pulli. Draco hatte Glück, Denn jetzt hatte der Trubel sich gelegt und es waren nur noch ein paar Leute da, die ihn aber ängstlich ansahen und etwas zurück wichen. Draco gefiel es nicht gerade von den Leuten so angestart zu werden, aber er tat so, als ob nichts los wär und ging zügig zu Ollivander um sich einen neuen Zauberstab zu kaufen. Als Draco dort angelangt war, kam Ollivander schon auf ihn zu. Als ob Ollivander schon wüste was Draco brauche zog Ollivander während er auf ihn, Draco, zukam eine Schachtel aus einem der vielen Regale und nahm als er bei ihm angelangt war einen schönen Zauberstab raus und reichte ihn Draco. Draco schwang den Stab, aber das Schicksal entschied sich dazu, eine Blumenwase die in der Nähe stand zu zerbersten. Draco zuckte verschreckt zusammen. Aber Ollivander sagte nur: „Wie es aussieht habe ich mich geteuscht.“ Dann holte er einen anderen und Draco versuchte es mit diesem. Aber das war auch nicht der richtige. Draco versuchte noch ein paar andere, aber keiner davon war der richtige. Dann, wo Draco schon die Hoffnung aufgeben wollte, war entlich der richtige dabei. Es war einer mit Einhornhaar und 10 Zoll. Glücklich verließ er den Zauberstab Laden und verließ die Winkelgasse völlig anders wie er reingekommen war.

Glücklich, Bekleidet und bewaffnet.

Ein kleines helles Licht in der Dunkelheit des Bösem

Nun war Draco aus London raus und ging ziellos durch die gegend. Wo Draco so, Gedanken verloren einen Weg entlang lief war er sehr glücklich das entlich mal nicht sein Vater da war. Doch kaum hatte er daran gedacht, hörte Draco einen lauten Knall hinter sich. Draco sich um und erblickte seinen

VATER.

Bevor er was sagen konnte meinte Lucius Malfoy: „Komm und sag nichts. Ich habe schon genuch Zeit wegen dir verschwendet! Wir müssen noch vor den Morgengrauen stellung aufnehmen um den Orden zu überfallen.“ Draco machte den Mund auf um etwas zu sagen, aber er besann sich noch rechtzeitig und schloss den Mund wieder. Dann apparierten Draco und sein Vater. Beide kamen bei einem dunklen Friedhof an. Lucius schob seinen Linken Ärmel hoch,

wo das Dunkle Mal das noch von Voldemort stammte. Er nahm einen Finger und drückte ihn aufs Dunkle Mal. Kurz darauf war er von vielen Todessern umringt, die Teils noch von Voldemort stammte und Teils noch recht neu, aber sehr brutal waren. Draco war sehr verängstigt, doch er ließ es sich nicht anmerken. Doch plötzlich sah er ein Mädchen über der Schulter eines Todessers hängen. Sein Vater schien es auch bemerkzt zu haben. Denn er sagte: „Guter fang Grago. Das ist genau das Mädchen das ich wollte. Bring sie mir hierher! Damit alle unsere Waffe für den Kampf gegen den Orden sehen können!“ Der Todesser namens Grago kam auf ihn zu und übergab ihn das Mädchen. Draco lief ein schauder über den Rücken als er das Mädchen sah. Draco kannte sie auch. Sie war ein Jahr jünger als er und sie war vor einem Jahr in Hogwarts, in Griffyndor gewesen. Draco hatte sie früher immer verabscheut, doch jetzt tat sie ihm furchtbar leit.

Es war Ginny. Ihr flammend rotes Haar stach aus der Dunkelheit gut heraus.

Lucius hielt sie hoch und Draco erkannte das sie nicht bei bewusst sein war. Ihr Kopf hing schlaf zur seite runter. Draco fand es grausam, was mit Ginny los war. Doch er fühlte sich gleich viel wohler wenn er sie anblickte. Es war so als ob sie ein kleines helles licht des guten hier in der Dunkelheit des bösen wäre.

Dracos Vater ließ sie auf den Boden fallen und meinte:

„Sobald sie aufgewacht ist werden ich sie ein wenig quälen und dann gehts mit ihr in den Kampf den wir gewinnen werden!“ Erst jetzt verstand Draco den Plan seines Vaters, und war erschüttert. Sein Vater wollte also Ginny als Geisel mit in den Kampf nehmen und damit den Orden zu erpressen. Wenn der Orden des Phönix nicht nachgeben würde und das Böse siegen lassen würde wäre Ginny gerettet aber die Todesser würden dann noch mehr unheil anrichten. Und wenn der Orden weiter kämpfen würde, wär Ginny schon so gut wie tot. Draco hatte große angst um sie. Er wusste nicht mehr was er machen sollte. Doch in dem Moment öffnete sie die Augen und sprang sofort auf. Sie zielte mit ihrem Zauberstab auf die Todesser drauf und drehte sich langsam um. Nun stand sie vor ihm und ihrem Vater.

In der Höhle

Die Todesser waren wieder verschwunden und wieder auf ihre Posten gegangen. Aber einer war noch da, es war aber nicht der, der Ginny hergebracht hat. Dann sagte Lucius mit seiner kalten und schnarrenden Stimme: „ Chischara, überbring den Blutsverrätern die Nachricht, dass Ginerva oder wie die noch hieß in unserer Gewalt ist. Und vergiss nicht denen zu sagen das sie ihre Tochter erst wieder bekommen wenn die aufgegeben haben und UNS die Pläne des Dunklen Lords verwirklichen lassen! Aber wenn sie es nicht tun, dann, wird sie STERBEN! Je länger sie brauchen um eine Entscheidung zu treffen, desto mehr werden wir sie quälen!“

Draco lief ein kalter Schauer über den Rücken. Dann verschwand der Todesser. Als Draco zu Ginny blickte bemerkte er, das sie wieder ohnmächtig war. Plötzlich herrschte ihn sein Vater an:

„ Glaub nicht das du hier faul rumsitzen kannst! Bring die Blutsverräterin **SOFORT** in eins unserer Verließe! Und zwar in das beste!“ Draco gehorchte und nahm Ginny auf seine Schulter. So entfernte er sich immer weiter von seinem Vater und ging zu einer Höhle. Mit Ginny trat er auf der Schulter trat er ein und legte die vielen Banne ab, durch die die Höhle geschützt war. Als er endlich ins Herz der Höhle eingedrungen war, befand er sich vor einem riesigen schwarzen See.(Siehe Harry Potter Und der Halbblut Prinz.) Draco lief am Ufer lang, bis er an einem kleinen Holzboot ankam. Er stieg ein, und es fuhr, wie von alleine zur Mitte des scheinbar endlosen Sees. Draco zitterte ein wenig vor Kälte. Dann war er endlich in der Mitte, auf einer kleinen Insel angekommen, wo ca 4 Jahre zuvor einmal eine Schale mit einer komischen Flüssigkeit und ein Kelch drin war. Draco stieg mit Ginny aus dem Boot raus und legte sie dort auf den Boden. Es viel Draco sehr schwer sie dort liegen zu lassen. Doch da!..!

Eine schreckliche Botschaft

Dies spielt bei den Weasleys

„GINNY!!“ Dieser Schrei tönte durch die endlose Dunkelheit der Nacht. Dann ein weiterer: „Aher!
Komm sofort her!“

Mr. Weasley kam zu Mrs. Weasley und Charlie, die wie versteinert draußen vor dem Haus der Blacks standen (das sie wieder als Quartier für den Orden benutzt haben). Was ist denn los?“, fragte er. Mrs. Weasley brachte keinen Ton raus. Sie deutete nur zum Himmel hinauf. Darauf kugte Mr. Weasley ebenfalls nach oben zum Himmel hinauf. Erst sah er nichts als Dunkelheit und er wollte fragen was die beiden denn meinten...

Doch dann blieben ihm die Worte in der Kehle stecken, weil er nun sah was seine Frau und sein ältester Sohn meinten. Am Himmel war ein Schriftzug:

*WIR HABEN GINNY
WENN IHR BIS ZUM NÄCHSTEN SONNTAG
AUFGIBT, UND UNS DIE HERRSCHAFT
ÜBER DIE ZAUBERER UND HEXEN ÜBERLEST
WERDET IHR EURE TOCHTER
WIEDERBEKOMMEN
WENN NICHT
UND IHR EUCH ENTSCHEIDET,
WEITERHIN GEGEN UNS ZU KÄMPFE
WERDET IHR SIE NIE WIEDERSEHEN*

LUCIUS MALFOY

Es blieb eine Weile lang still. Dann brach Mr. Weasley das Schweigen und meinte: „Ich glaube wir gehen erst einmal rein und besprechen die Lage mit dem Orden.“

Also gingen alle drei rein und riefen den Orden zusammen um das Problem zu besprechen. Als alle beisammen waren und Molly Weasley das Problem erklärt hatte gab es einige Meinungsverschiedenheiten, wie: „Wir dürfen den Todessern nicht siegen lassen!“ oder „Wir können Ginny nicht einfach sterben lassen!“

Und so ging es immer weiter...

Die abweisung des Jahres

Wieder bei Draco und Ginny

Draco viel es schwer sich von Ginny zu trennen.

Aber ihm blieb nichts anderes übrig, als fortzugehen.

Er blickte Ginny noch einmal an, und wollte wieder gehen.

Aber moment, war da nicht ein zucken in Ginny's Augenliedern? Draco hielt inne und schaute Ginny an.

Sie öffnete die Augen und war plötzlich hell wach, wobei Draco einen ziehmlichen schreck bekam.

„Was macht ihr mit mir?! Wo bin ich?!“ , schrie Ginny aus leibes kräften und umsich schlagend. In der Höhle wiederholte Ginny's Echo immer wieder. Draco wollte seinen Mund gerade aufmachen, da sah sie Draco Malfoy an und meinte mit leiser verschwörerischer stimme: „Ich hätte es mir auch denken können, das du auch dazu gehörst. Wenn dein Vater der meinung ist, bist du das auch. Ich fand dich glaubig schon seit dem ich dich zum ersten mal gesehen habe furchtbar, aber selbst dies hätte ich dir niemals zugetraut! Ach, und bevor ich`s noch vergesse, bestell deinem jämerlichen Vater das ich nicht vor habe mich hier lange aufzuhalten.“

Damit wanted sie sich ab und begann mit ihrem Zauberstab rum zu fuchteln. Anscheinend versuchte sich zu DisApperieren, aber die Höhle war Apperier sicher. Sie warf ihm noch einen letzten Blick zu und dann beachtete sie ihn nicht mehr. Draco war sehr enttäuscht davon, das Ginny ihn abgewiesen hatte ohne das er auch nur ein sterbenswörtchen zu ihr gesagt hatte. Ihm war klar das es gerade keinen Sinn hatte ihr alles zu erklären. Also ging er wieder zum Boot, stieg hinein und fuhr über den dunklen See. Es war geradezu die Abweisung des Jahres gewesen.

Alles nur für Ginny

Bei den Weasleys

„Okay, so machen wir es!“ also dann treffen wir uns heute morgen um 4.00 Uhr hier.“ Die andern die anwesend waren, stimmten ihm zu. „Wer macht die Portschlüssel? Percy du?“

Ginny's großer Bruder Percy nickte und stand auf. „Ich werde nun die Portschlüssel machen um Ginny zu retten.“, meinte er und verließ den Raum. Jetzt standen die anderen

Hexen & Zauberer Gähnend auf, um sich den Aufgaben zu widmen, um Ginny zu retten. Jeder hatte alleine oder in kleineren Gruppen seine Aufgabe.

Am Abend fanden sich alle in der Eingangshalle des Hauses der Blacks wieder. „Also, jeder weiß was er zu machen hat.“, tönte die Stimme von Ather Weasley über die Menge.

Die Portschlüssel waren auf dem Boden verteilt, und jeder ging zu dem, zu dem er gehen sollte. Die Portschlüssel sollten in verschiedenen Zeitabständen verschwinden.

Die ersten legten schon ihre Zeigefinger an einen Portschlüssel.

Harry, Ron, Hermine, George und Neville waren die ersten.

10-9-8-7-6-5-4-3-2-1--- nnull

Und die drei waren verschwunden.

Nur ein Ausrutscher?

„Draco! Komm sofort zu mir!“ schrie Lucius Malfoy mit schneidender Stimme Draco zu, wobei Lucius ihm eine Scheibe Brot und ein Glas Wasser hin hielt, „Bring dies der Blutsverräterin!“ Draco eioete heran und nahm die Lebensmittel eintgegen. dann lief er schnell zur Höhle hin. Er legte die ganzen banne ab, mit denen die Höhle geschützt war. Nun war er am See angelangt. Draco lief am Ufer entlang, bis er ein kleines Hözernes Boot sah. Als er es erreichte stieg er hinein und wie von Geisterhand glitt es, über den See, bis zu der kleinen Insel, wo Ginny drauf gefangen war. Es tat ihm leit das sie an diesem grausamen Ort gefangen war.

Endlich hatte er die Insel erreicht. Ginny kauerte am Boden. Als sie bemerkte hatte das Draco kam stand sie ruckartig auf und fing sofort an unbeherrscht zu schreien: „Das hätte ich selbst von *dir* nicht erwartet! Du! Nur weil *dein Vater* dieser hirnlose Idiot ist, brauchst du dich ihm auch noch anzuschließen!“ Sie machte eine Pause, um das essen schnell hinunterschlingen zu können. dann sprach sie weiter: „Und jetzt, **HAU AB!**“ Draco wannte sich um, um wieder zu gehen da hielt Ginny ihn am Handgelenk fest und meinte erschrocken über ihre eigenen Worte:

„Nein! Bleib bitte! Ich hab es nicht so gemeint! Och bitte bleib noch etwas hier! Es ist hier so einsam. Und, erkläre mir noch was hier los ist.“ Draco wandte sich wieder ihr zu und fing an zu erzählen. Er erzählte, wie sie gefangen wurde, von dem furchtbaren Plan der Todesser und die restliche Geschichte. Als er geendet hatte, starre Ginny ihn verblüfft und Zornig zu gleich an. Aber er konnte sie mit einem Blick besenftigen. Sie saßen noch lange sich schweigend gegenüber. Draco sah, wie sich in Ginny´s Augen Tränen bildeten. Irgendwann konnte sie es nicht mehr aushalten. Sie viel in Draco´s Arme und fing hämungslos zu Weinen an. Draco streichelte ihr beruhigend über ihren Kopf. Während sie vor sich hin schluchzte, murmelte sie ständig unverständliche Worte.

Als sie sich wieder beruhigt hatte, wollte sie sich schnell wieder von ihm lösen, doch Draco konnte der Versuchung nicht widerstehen, er küsst sie direkt auf ihren Mund und ließ sie nicht so schnell entkommen. Dann aber wurde ihm bewusst was er da getan hatte. Er lößte sich schnell wieder von ihr und guckte beschämmt auf den Boden. Ginny bemerkte dies und sagte: „Nehms nicht so übel, mir hat es nichts ausgemacht. Wirklich! Ich fand es sogar recht gut!

Draco lächelte ihr noch einmal zu und ging dann zurück zum Boot, wobei er ihr sagte: „Ich gehe besser. Sonst schickt mein Vater noch Todesser, die guckensollen was ich hier mache.“ Ginny nickte.

Als Draco Auf dem Boot wieder zurück über den See fuhr, war ihm eins klar:

ER MUSSTE GINNY HELFEN

Tausend Gedanken und doch kein Einfall

Draco war schon seit einigen stunden aus der Höhle und war bei seinem Vater nicht gerade beliebter geworden. Es war inzwischen schon 4:10 und er lag auf dem nacktem Boden vor der Höhle, wobei er schon lange darüber nachdachte, wie er Ginny helfen könnte. Aber ihm viel und viel nichts ein. So lag er noch mehrere Minuten da und dachte so lange nach, bis ihm vor Müdigkeit die Augen zu vielen.

Draco wurde von lautem Donner grollen geweckt. Er schlug Blitzartig die Augen auf. Draco war kaum wach, da stand er schon auf den Beinen. Er hatte nur einen Gedanken:

GINNY

Als er zum Himmel blickte, sah er nichts außer Schwarze Wolken. Draco wusste nicht, ob es schon Tag oder noch Nacht war. Ihm war nur eins klar:

Heute stand Ginny´s Ende fest.

Es gab nur noch eine Überlebens Chance für sie. Und zwar müssen die Leute vom Orden kommen. Aber dies würde nicht geschehen. Kaum hatte er diesen Gedanken gehabt, da ertönte ein lautes knallen. Draco fuhr herum. Er sah keinen. Doch Draco hörte ein paar Stimmen. Draco konnte nicht recht verstehen was die sagten aber es waren keine Todesser. Plötzlich erschien eine Schrift am Dunklen Himmel.

WIR KÄMPFEN

The Battle 1

Die Todesser waren mit der Idee einverstanden, und gingen fort um es ihrem Meister, den Dunklen Lord, zu berichten.

Draco war klar das er Ginny während des Kampfes retten musste. Doch wann würde er anfangen? Es musste alles geheim bleiben. Sonst würde es nicht klappen. Nun wartete er, bis ein Zeichen des Kampfes kam. Doch es kam keines. Er hörte nur plötzlich den zornentbrannten ruf seines Vaters:

„ Was konnte euch dabei blos einfallen! Man könnte ja meinen ihr wärd nichtsnutzige Schlammlütern!
Ava Kedavra!“

Draco fuhr bei diesen Worten zusammen und sprang schlagartig auf. Doch nach ein paar Sekunden sank er wieder auf den Boden. Sein Kopf sank auf eine Schulter und er nickte ein.

Draco wurde von lauten Rufen und Lichtblitzen wach. Er stand schlagartig auf und zog seinen Zauberstab. Um ihn waren viele kämpfende Paare die Zauber abfeuerten von denen er noch nie etwas gehört hatte. Das war seine Chance. Ohne darüber nachzudenken wie lange der Kampf schon im Gang war, lief auf schnellsten Wege (was nicht gerade einfach war, da er sich ständig vor ankommenden Zaubern bücken musste oder ausweichen). Endlich war er am Eingang der Höhle angelangt. Er rasste hinein und legte die vielen Banne ab um hinein zu kommen. Beim letzten aber, schaffte er es nicht ihn abzulegen. Draco versuchte es noch 5 mal. Aber es wollte einfach nicht klappen! Langsam stieg Panik in ihm hoch. Was sollte er bloß machen? Sein Atem raste vorspannung. Aus letzter Kraft versuchte er es noch einmal und er machte irgendetwas. Und da! Es klappte! Nun war er in der großen Halle mit dem See. Aus letzter Kraft, lief er am See entlang, zum Boot hinüber. Er spürte wie er immer schwächer wurde und spürte auch, wie sein Atem immer wieder schlagartig gegen seine Brust donnerte. Aber er beachtete es nicht und zwang sich weiterzulaufen. Draco hörte seine Schritte an den Wänden wiederhallen. Endlich am Boot angelangt setzte er sich hinein, und das Boot fuhr los. Diesmal kam die Fahrt ihm schrecklich lang vor. Es schien ihm wie Stunden bis er endlich angekommen war. Ginny schaute auf und fragte: „ was ist hier los?“ Draco erzählte ihr von dem Kampf und der Vereinbarung. Und schließlich auch von der Rettungsaktion die er durchführte. „ Aber warum tust du das?“, „ Weil ich dich

Liebe Ginny.“ Draco erschrag selbst bei diesen Worten. „ wirklich?“ Draco antwortete nicht sondern küsste sie als Antwort. Sie erwiederte seinen Kuss und beide kamen erst wieder auseinander als sie Stimmen hörten. Sie hörten sich nach Lucius Malfoy und ein paar Todessern an. Die Stimmen kamen immer näher. Ginny und Draco schauten sich erschrocken an.

In der Falle

Die Schritte kamen immer näher. Draco wusste nicht was er jetzt tun konnte. Er versuchte irgendeine Idee zu finden um hier weg zu kommen. Doch bevor er einen Entschluss fassen konnte spürte er den kalten Atem seines Vaters in seinem Nacken.,, Ich wusste das du was im schilder fürst. Jetzt weiß ich es. Du wolltest die Blutsverräterin "RETEN" Oh wie süß!

Nehmt beide mit raus und foltert sie dort! Dort, vor aller Augen!`` Ertönte Lucius Malfoy´s Stimme. Die anderen Todesser nahmen Ginny und ihn. Da Draco wusste, das wenn er einen ausbruchsversuch starten würde, das er dann versagen musste. Deshalb kam er gehorsam mit. Sein Vater vorne weck, die restlichen Todesser mit ihm und Ginny hinter her. Draußen angelangt richteten sich schlagartig alle Augenpaare auf die kleine Gruppe, die da am Eingang der Höhle stand. Lucius erhob seine Stimme, so das alle ihn hören konnten: „ Seht zu wie ich diese dummen Kinder in den Tod quäle. So dass sie um den Tod winseln! Crucio!``

Rauch in der Luft

Draco krümmte sich vor schmärz. Ihm stiegen Tränen in die Augen und er konnte kaum noch etwas sehen.

Doch dann ertönte ein Lauter knall und er wusste nicht mehr was um ihn herum geschah. Er dachte nur noch an eines :

Was war mit Ginny und all den anderen?

Und dann: Nichts. Kein Gedanke war mehr in seinem Kopf.

Draco schlug die Augen auf. Er stand auf und schaute sich um.

Überall lagen Tote oder schwer verletzte Hexen und Zauberer.

Die ganze gegend war zerstört.

Was war passiert? Warum ist alles zerstört?

Aber dann erinnerte sich an alles was geschehen war.

Er hatte kein Zeitgefühl mehr. Wie lange war der Kampf her?

Noch ganz in Gedanken stieg ihm plötzlich ein komischer Geruch in die Nase. Nach ein paar Sekunden wusste er was es war. Es war Rauch. Draco schaute sich um, um herauszufinden wo er her kam. Dann sah er es. Ein riesiges Feuer kam geradewegs auf ihn zu. Es verbreitete sich Sekunden schnell. Es kam immer näher und näher. Draco wollte gerade so schnell es geht verschwinden, als ihm bewusst wurde, das hier auch noch andere waren, die in sicherheit mussten.

Mit Teamwork schafft man alles

Draco schaute sich um und rief, dem vor ihm sitzenden Tom Felton zu: „FAHR SCHNELLER!! Das Feuer hat uns bald eingeholt!“ zu. „Geht nicht, fahre ja schon 300! Sei froh das ich überhaupt vorbei gekommen bin und euch mitgenommen habe!“ „Ich hasse diese Muggel Autos Tom! Wie haltet ihr Muggel das blos ohne Zauberei aus?“ Tom Felton, der in den Harry Potterfilmen Draco spielte, antwortete nicht, da er gerade einen weiten schlanker nach rechts machte. Nun fuhren Tom, Draco, Ginny, George, Mr. Weasley, Harry, Hermine, Ron, Mrs. Weasley... und all die anderen die zum Orden des Phönix gehörten in einem Muggel Auto, bei dem Draco den Dehnungs Zauber angewendet hatte eine verlassene Landstraße entlang. Das Feuer rückte immer näher. In DRaco stieg eine Eigenartige Mischung aus Panik, Wut und Verzweiflung auf. Er war halt,

Im Rahmen der Verzweiflung

Ganz in Gedanken der Verzweiflung, hatte er einen Geistesblitz

Er hatte seinen Geistesblitz in die tat umgesetzt. Er und die anderen flogen mit dem Auto über das riesige Feuer, dass sich schon sehr weit ausgebreitet hatte drüber hinweg. Das Auto wurde von 20 der besten Besen durch die luft getragen. Nach einer weile kamen diejenigen, die bei dem Kampf das bewusstsein verloren hatten almählich wieder auf. Draco musste jedem einzelnen die ganze Geschichte erzählen. „Und die Todesser und dein Vater sind wirklich alle tod?“ meinte Ginny skeptisch. „Ja.“ entgegnete Draco. Aber in Gedanken fügte er noch: Das hoffe ich jedenfalls.

zu

Bevor sie im Fuchsbau ankamen, stellte Draco sich in Gedanken eine Frage.

War das Böse wirklich für immer besiegt?

Eine Frage die das ganze Schicksal entscheidet

Als alle im Fuchsbau angelangt waren, ging Draco mit Ginny in ihr Zimmer. Oben angekommen, setzten beide sich aufs Bett und Draco sagte ohne wirklich darüber nach zu denken:

„ Willst du mich Heiraten?“

Ginny blieb vor erstaunen der Mund aoffen stehen.

Draco vernahm aber ein gehauchtes Ja.

Vor lauter Glück umarmten sie sich.